

Anglerparadies im Norden Österreichs

Eine weltweit einmalige Konzentration von Teichen und Stauseen macht es möglich: Fischen wie im Paradies!

Die Waldviertler Teichplatte ist geprägt von einzigartigen Granitfelsen, Kiefern- und Fichtenwäldern und natürlich von zahlreichen Teichen und Seen mit insgesamt 1.400 Hektar Wasserfläche.

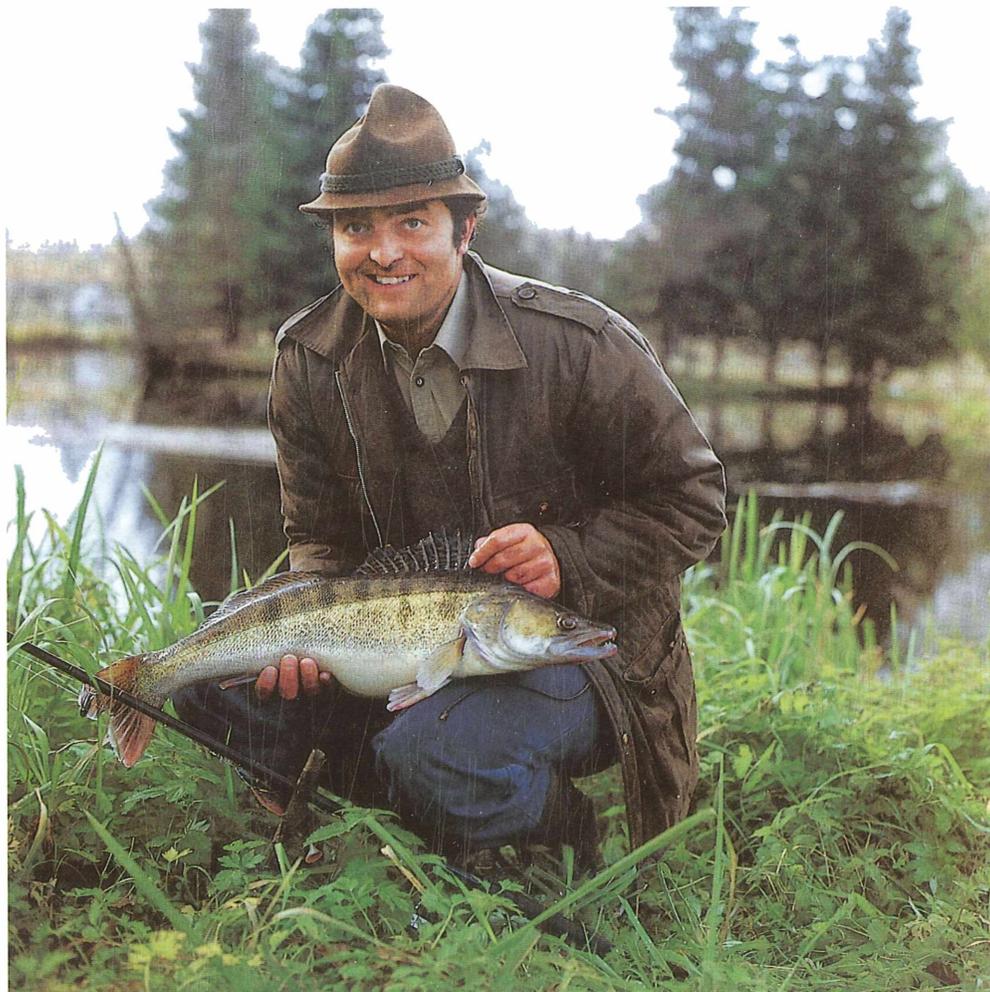
Die Landschaft übt auf seinen Besucher einen ganz besonderen Reiz aus; man fühlt sich fast nach Finnland versetzt, wenn man neben den riesigen Granitfelsen an einem

Waldviertler Teich fischend einen Tag verbringt und kaum jemand begegnet.

Die Teiche werden seit Generationen einerseits als Zuchtteiche für verschiedenste Fischarten verwendet und andererseits für die Angelfischerei genutzt.

Jeder Teich hat seinen eigenen Charakter, sein eigenes Flair

In den Gewässern des nördlichen Waldviertels findet man als Petrijünger eine beinahe unübertroffene Auswahl an Angelmöglichkeiten – vom eher kleinen Teich bis zum unübersehbaren Riesenteich, den man in anderen Regionen längst als See bezeichnen würde. Übrigens: die Bezeichnung Teich besagt nichts über die Größe eines Gewässers, sondern bezieht sich auf die Tatsache, daß ein



Teich im Gegensatz zu einem See ablaßbar ist.

So mancher Teich wurde schon seit 10 bis 20 Jahren nicht mehr abgefischt. Wer hier fischt, kann Karpfen an der Oberfläche beobachten, die so mancher (in Anbetracht seiner unzureichenden Ausrüstung) lieber gar nicht erst an den Haken kriegen möchte. »Spiegler« oder »Schuppinger« können hier Gewichte bis 20 kg und mehr erreichen.

Ob Hobby- bzw. Urlaubsangler oder »Spezifischer«, wie die Profis genannt werden – im Waldviertel findet jeder den passenden Teich. Bedingt durch das eisenhaltige Wasser beträgt die Sichttiefe meist kaum einen Meter; die großen Fische kann man daher, außer wenn sie gerade an der Oberfläche stehen, kaum sehen.

Der Besatz in diesen Teichen ist – im Vergleich zu anderen Gewässern in Österreich – ausgezeichnet. Traditionsgemäß ist der Karpfen im Waldviertel bei den Friedfischen dominierend. In dem eher kühlen Wasser wachsen die Fische nicht so schnell wie in den wärmeren Gewässern im Süden Österreichs. Als Ausgleich dafür ist der Karpfen hier herrlich bronzegold gefärbt und schmeckt auch mit kapitalen Stückgewichten noch ausgezeichnet.

Neben dem Karpfen findet man natürlich Schleien, Brachsen, Karauschen und andere Weißfische. Sogar die »Chinesen«, also Amur und Tolstolob, kommen in den Waldviertler Gewässern vor. Das eher kühle und sauerstoffreiche Wasser bietet neben den beiden bekannten Forellenarten auch den begehrten Renken (Maränen) ideale Lebensbedingungen. Sie können mit feinem Gerät, Maden, kleinen Würmern oder künstlichen Nymphen als Köder gefangen werden.

Selbstverständlich kommen auch Raubfischangler im Waldviertel auf ihre Rechnung. Neben dem Topraubfischgewässer, dem

Kamptalstausee, der bekannt ist für seine großen Hechte, Zander und Barsche, findet man auch in diversen Teichen ideale Bedingungen, um einen kapitalen Räuber zu fangen. Der lebende oder tote Köderfisch ist nach wie vor der beste Köder, um einen guten Zander oder starken Barsch an die Angel zu locken. Der Wels, eher nachtaktiv, nimmt neben dem bereits erwähnten Köderfisch auch gerne einmal ein quirliges Tauwurrbündel mit ein paar Tropfen Reiheröl. Die Tauwürmer sollte man aber besser schon mitbringen, denn im sandigen Boden des Waldviertels ist es nicht immer einfach, genügend Würmer zu finden.

So individuell wie die Form und das Aussehen der Teiche, ist auch der Fischbestand. Es gibt Gewässer, wo am Morgen zahlreiche große Karpfen an der Oberfläche rumoren. An anderen Teichen ist es wieder verdächtig still, denn hier spielt sich das »Leben« hauptsächlich in der Nacht ab. Aal und Wels sorgen in der Finsternis dafür, daß die große Gesellschaft der Weißfische nicht überhandnimmt. In diesen Teichen fischt man mit Aalglöckchen und Knicklicht als Bißanzeiger.

Und wer jetzt genau wissen will, in welchem Teich oder See die meisten Karpfen, Schleien, Hechte, Zander, Welse vorkommen: umfassende Informationen bekommt man bei Herrn Franz Koller oder Frau Beatrix Simon, Herrenhaus 17, A-3871 Alt-Nagelberg, Telefon 0 28 59 / 65 36, Fax 0 28 59 / 64 0 19.

Weiters organisieren die Fachleute vom Herrenhaus für Sie jede Art der Unterkunft. Es wird vom Blockhaus bis zum Vier-Stern-Hotel, vom Privatzimmer bis zur Ferienwohnung an den Gast vermittelt. Außerdem kann man hier auch die richtige Zubereitung von verschiedensten Fischgerichten erlernen. Besonders beliebt ist der »Schröpf- und Filetierkurs« zur Zubereitung von grätenfreien Karpfengerichten. Wolfgang Hauer

**Regenbogenforellen
Bachforellen und -saiblinge
Eier
Brut
Setzlinge
Speisefische**

**Forellenzucht
St. Florian**
Martin u. Christa Ebner
5261 Uttendorf, O.Ö. ☎ 0 77 24 / 20 78



Auf Wallerfang im Anglerparadies Waldviertel (Herrenteich bei Litschau)

Foto: W. Hauer

**Anzeigenannahme: ELFRIEDE BRUSCHEK, 5340 St. Gilgen, Breitfeldweg 1
Telefon: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, 062 27/484**

Annahmeschluß für Inserate Heft 4 1995: 23. März 1995

BEI UNZUSTELLBARKEIT (bitte mit neuer Anschrift) RETOURNIEREN!

**Österreichs Fischerei
A-5310 Mondsee, Scharfling 18**

**P.b.b. Verlagspostamt 5340 St. Gilgen
Erscheinungsort St. Gilgen**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Wolfgang

Artikel/Article: [Anglerparadies im Norden Österreichs 67-68](#)